



Amtsmitteilungen

des Bischöflichen
Schulamtes der
Diözese Gurk

Februar 2021
Nr. 61

Foto: Allmaier, Aschenbild von Hannes Kramer

Bestimmungen zum Ehtik-Unterricht I

Das Gesetzgebungsverfahren für den Ethik-Unterricht ist abgeschlossen. Die genauen Durchführungsrichtlinien seitens des BMBWF zur Ressourcenbewirtschaftung und Organisation werden demnächst veröffentlicht. Die wichtigsten schon jetzt bekannten Bestimmungen sind:

- Ab dem Schuljahr 2021/22 wird der Pflichtgegenstand Ethik an allen Schulen ab der 9. Schulstufe (mit Ausnahme von Polytechnischen Schulen, den Berufsschulen und den katholischen Privatschulen) für jene Schüler*innen eingeführt, die keinen konfessionellen Religionsunterricht besuchen.

- Die Teilnehmerzahl wie die Anzahl der Unterrichtsstunden kann endgültig erst nach Ende der fünftägigen Ab- bzw. Anmeldefrist festgesetzt werden. Alle bereits im Vorfeld geäußerten Absichten für die An- oder Abmeldung sowie die im Sommersemester erstellte provisorische Lehrfaherverteilung sind nicht verbindlich.

- Religionsunterricht ist für die Angehörigen von gesetzlich anerkannten

Kirchen und Religionsgesellschaften Pflichtgegenstand. Es gibt daher kein „Wahlrecht“ im Sinne einer An-

meldung entweder zu Religion oder Ethik. Entsprechende Formulare zum Ankreuzen von Religion oder Ethik

sind nicht im Sinne des Gesetzgebers. Grundsätzlich haben alle katholischen Schüler*innen den Pflichtgegenstand Religion zu besuchen. Sie können sich aber davon abmelden und müssen dann den Ethikunterricht besuchen. Ebenso haben die Schüler*innen ohne religiöses Bekenntnis oder Mitglieder von Bekenntnisgemeinschaften den Ethikunterricht zu besuchen. Sie können sich aber davon abmelden und müssen dann einen konfessionellen Religionsunterricht wählen.

- Eine einmal getroffene An- bzw. Abmeldung bleibt für das ganze Schuljahr aufrecht. Im Gegensatz zu den bis-



Photo by George Pagan III on Unsplash

Bestimmungen zum Ethik-Unterricht II

her geltenden Bestimmungen ist ein Widerruf der Abmeldung nach den erst fünf Schultagen nicht mehr möglich, sondern erst wieder im neuen Schuljahr.

- Die Ressourcen für den Ethikunterricht werden vom Bundesministerium aus einem eigens dafür eingerichteten Topf und nicht aus dem Schulkontingent für den Religionsunterricht genommen. Der Ethikunterricht beschneidet nicht die Ressourcen für Religion.

- Bei der Erstellung des Stundenplans soll eine Schlechterstellung des Religionsunterrichts vermieden werden. Das Gesetz sieht dafür die Parallelität von Ethik und Religion der größten Religionsgemeinschaft im Stundenplan vor. Dies ist jedoch nicht zwingend. Wenn für den Ethikunterricht z. B. klassenübergreifende Gruppen gebildet werden und diese auf den Nachmittag verlegt werden, so kann der Religionsunterricht weiterhin wie bisher am Vormittag stattfinden.

- Die Zuteilung von Ethikstunden

erfolgt über die Schuldirektion, die auch die Voraussetzungen für die Erteilung des Ethikunterrichts zu prüfen hat. Wenn Religionslehrer*innen die



Photo by Mitchell Hartley on Unsplash

diesbezügliche Lehrbefähigung haben, können sie auch Ethik unterrichten. Im

Gesetz lässt sich keine Unvereinbarkeit von Religions- und Ethikunterricht durch die gleiche Person herauslesen.

- Mit den Verantwortlichen der evangelischen Kirche, der altkatholischen Kirche, der orthodoxen Kirche und den Freikirchen Österreichs werden derzeit Abtretungserklärungen ausverhandelt. Wenn für Schüler*innen aus diesen Kirchen kein Religionsunterricht der eigenen Konfession angeboten wird, dann sollen sie dem katholischen Religionsunterricht zugeordnet werden. Unbenommen davon bleibt für diese Schüler*innen die Möglichkeit der Abmeldung vom Religionsunterricht. Sie besuchen dann den Ethikunterricht.

Jeweils aktuelle Informationen finden zu diesem Thema sich auf der Homepage des

Bischöflichen Schulamtes.
P. A.

Online-Umfrage zum Ethik-Unterricht

Ab dem Schuljahr 2021/22 wird in den 5. Klassen der AHS und in den 1. Jahrgängen der BMHS der verpflichtende Ethikunterricht eingeführt.

Um Chancen und Risiken des Ethikunterrichts frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Positionierung des Religionsunterrichts zu treffen, wurde im Dezember 2020 eine online-Umfrage bei den 127 Religionslehrer*innen des höheren Schulbereiches durchgeführt. 53 Religionslehrer*innen - davon sind 19 RL Kombiniierer und 13 RL haben eine Ethik-Lehrbefähigung - haben daran teilgenommen (41,7 % der Zielgruppe). 17 RL würden Ethik unterrichten, wenn dies möglich ist, und insgesamt 40 RL schließen nicht aus, gegebenenfalls auch Ethik zu unterrichten.

Religionsunterricht ist anerkannt

Auf die Frage zur Akzeptanz des konfessionellen RU an der Stammschule wurden von 47 RL in einer 7 teiligen Skala die ersten drei Wahlmöglichkeiten angekreuzt. Dies wird von 49 RL mit „Kontinuität und Engagement der RL“, von 43 RL mit „Mitgestaltung an

Schulkultur, Schulfestern und Schulseelsorge“ und von 31 RL mit „Fachwissen und Fachdidaktik“ begründet. Von 6 RL wurde zusätzlich angegeben, dass die Unterstützung durch die Schulleitung erforderlich sei, 3 RL haben ergänzt, dass die Authentizität der Amtskirche



wichtig sei bzw. dass es keine Missstände in der Amtskirche geben soll.

Eher Vorteile für Religion

Von der Kirchenleitung und vom Schulamt erwarten 40 RL Bestärkung und Rückendeckung, 28 RL Öffentlichkeitsarbeit für den RU, 31 RL Gespräche mit Schulleitung und RL Teams über die Positionierung des RU (zB Stundenplan, Gruppenbildung). Die Einführung des Ethikunterrichtes wird der Einschätzung nach von 39 RL unkompliziert und unaufgeregt über die Bühne gehen und von 11 RL im RL

Team Verunsicherung mit sich bringen. 35 RL erwarten, dass es weniger Abmeldungen geben wird und 30 RL schätzen ein, dass aufgrund ihrer guten Arbeit der RU gut positioniert ist. Für 33 RL wäre eine Gleichbehandlung von RU und EU im System gegeben,

wenn die Stunden parallel im Stundenplan angelegt sind.

Danke für die Beteiligung

Vielen Dank an alle Religionslehrkräfte, die sich mit uns gemeinsam – durch Teilnahme an der Befragung, am online-workshop und in Gesprächen – Gedanken machen zur zukünftigen Positionierung des konfessionellen Religionsunterrichtes und vor allem für die engagierten Tätigkeiten an den Schulen. Die Detailergebnisse können [hier](#) abgerufen werden.
FI BL

Personalplanung - Statistik

Planung für 2021/22

Zur Planung des Religionsunterrichtes im Schuljahr 2021/22 benötigen wir die vorläufigen Zahlen der Klassen und katholischen SchülerInnen und bitten, die im Anhang beigefügten [Planungsformulare](#) sowohl für den Pflichtschulbereich wie für den höheren Schulbereich verlässlich und vollständig ausgefüllt bis 6. März 2021 an das Schulamt zu übermitteln. Bitte auch Schul- und Versetzungswünsche, angestrebte Verminderungen oder Erhöhungen der bisherigen Lehrverpflichtung, geplante Dienstaustritte und Karenzurlaube anzugeben. Allen Kolleg*innen, die pensionsfähige Alter kommen, raten wir, sich persönlich bei der Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Kärnten, Südbahngürtel 10, 9020 Klagenfurt bzw. bei den Beamt*innen der zuständigen Dienststelle bezüglich des bestmöglichen Pensionsantrittstermines beraten zu lassen. RR

Statistische Daten

Die [Statistik](#) über die Teilnehmenden am Religionsunterricht ist dank der raschen Meldungen durch die Religionslehrer*innen nun fertig gestellt. Erfreulich ist zunächst die geringe Abmeldequote. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um 0,08 Prozentpunkte erhöht, doch liegt sie deutlich unter der österreichweiten Quote. Wenn quer durch alle Schultypen und über alle Altersstufen hinweg mehr als 93 Prozent aller Schüler*innen am katholischen Religionsunterricht teilnehmen, dann ist das ein Erweis der lebensnahen und qualitätsvollen Arbeit im Religionsunterricht. Durch die Einführung des Ethikunterrichts in der Sekundarstufe II wird dieser hohe Prozentsatz kaum beeinträchtigt werden. Vielmehr ist zu erwarten, dass im höheren Schul-

bereich die Anzahl der Abmeldungen zurückgehen wird. Besorgniserregend hingegen sind die demografischen Entwicklungen. Die Anzahl der katholischen Schüler*innen weist seit Jahren einen leicht rückläufigen Trend auf und ist in diesem Schuljahr um 1,8 Prozentpunkte kleiner als im Vorjahr. Hingegen steigt die Zahl der Schüler*innen ohne religiöses Bekenntnis, die bereits 7,4 Prozent der Gesamtschülerzahl ausmacht. Die Zahlen der anderen Religionsbekenntnisse sind stagnierend. Die Detailanalyse befindet sich auf der Homepage des Bischöflichen Schulamtes. In einer Gesellschaft, in der Religion unter dem „Zustimmungsvorbehalt“ steht, kann nur das Angebot einer - aus christlicher Grundhaltung - gelungenen Lebensgestaltung überzeugen und gewinnend wirken. Insbesondere Schüler*innen ohne religiöses Bekenntnis sind als Suchende und Fragende wahrzunehmen, die im katholischen Religionsunterricht eine lebensfördernde Antwort erhalten können. AP



Jetzt Schulbücher bestellen

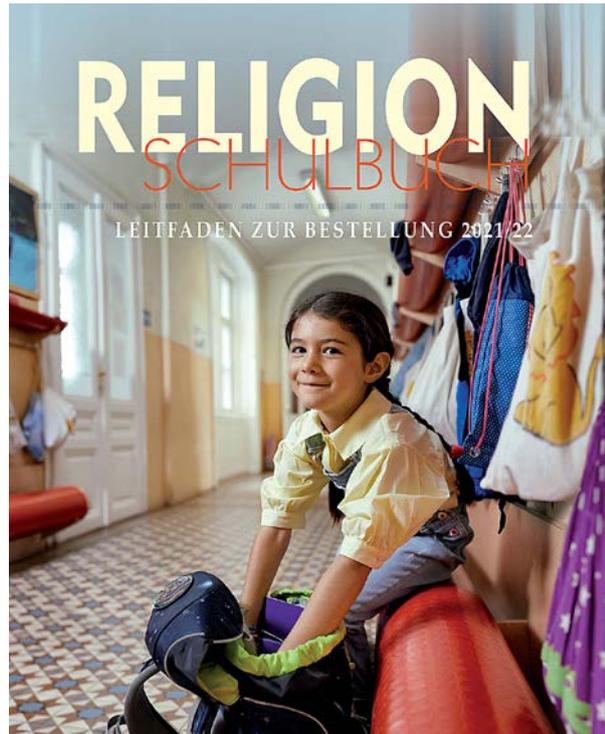
Für das kommende Schuljahr können ab sofort die Bücher für den Religionsunterricht bestellt werden. Ein entsprechender Folder wird den Religionslehrer*innen zugesandt oder kann im [Internet](#) angeschaut werden. Die Arbeit mit Religionsbüchern ist eine wertvolle Hilfeleistung, den Unterricht am jeweiligen Lehrplan auszurichten und keine zu erlernende Kompetenz zu übersehen.

Für die Kinder und Jugendlichen ist es darüber hinaus wichtig, den Religionsunterricht nicht nur zu erleben, sondern die bearbeiteten Themen lesend vertiefen zu können. Wenn die jungen Leute manchmal auch nur zufällig das Buch zur Hand nehmen und darin blättern, kann ein Bild oder ein Text zum Nachdenken oder zur Diskussion anregen.

Buchbestellungen nützen

Für jedes bestellte Religionsbuch geht ein kleiner Honoraranteil an den Interdiözesanen Katechetischen Fonds der Katholischen Kirche, der als Schulbuchverlag für die Religionsbücher zuständig ist. Damit werden PR-Maßnahmen

für den Religionsunterricht wie für die Kampagne „Ich glaube – Ja!“, Projekte



der Religionslehrer*innen oder die Entwicklung neuer Schulbücher unterstützt. Jede Buchbestellung ist ein Beitrag, den Religionsunterricht in der Öffentlichkeit gut zu positionieren und unterstützende Maßnahmen für die Arbeit der Lehrenden zu setzen.

Neue Buchreihen

Aufgrund des neuen Lehrplans wurden

neue Religionsbücher erstellt. Für das kommende Schuljahr gibt es zwei Angebote für die fünfte Schulstufe, die schon jetzt auf der [Homepage](#) des Interdiözesanen Amtes eingesehen werden können. Für all jene, die den neuen Lehrplan für die Sekundarstufe I besser kennenlernen möchten, gibt es die Möglichkeit der Einführung über einen online-Kurs der [Hochschule](#) Edith Stein. Ab dem Sommersemester beginnt die Arbeit an einem neuen Religionsbuch für die Volksschule. Wer

an dieser dieser Buchreihe in einer österreichweiten Arbeitsgruppe mit Unterstützung von Expert*innen mitarbeiten möchte, wird gebeten, dies im Bischöflichen Schulamt zu melden, wo es detailliertere Informationen gibt. P. A.



Kompetenzraster für die Volksschule

Mit einem herzlichen Dank an jene, die in den letzten Wochen intensiv an der Erstellung des Kompetenzrasters gearbeitet haben, kann jetzt die endgültige Formulierung veröffentlicht werden. Der vorliegende Raster wurde mit den anderen Religionsgemeinschaften akkordiert, so dass in den Semester- nachrichten unabhängig von der Religionszugehörigkeit dieselben Formulierungen verwendet werden können. Dieser Kompetenzraster wurde auch bereits von der Bildungsdirektion den Schulleitungen zur Kenntnis gebracht. In den Amtsmitteilungen wird der Kompetenzraster für die Grundstufe 1 veröffentlicht, weil dieser vorerst am meisten gebraucht wird. Die Formulierungen für die Grundstufe 2 sind auf der [Homepage](#) des Bischöflichen Schulamtes abrufbar.

Kompetenz-, Erfahrungs-, Lernbereich / kompetenčno, izkušensjsko, učno področje	Grundstufe 1 – 1. und 2. Schulstufe / osnovna stopnja 1
Beziehung zu sich, zu anderen, zur Schöpfung / odnos do sebe, do drugih, do stvarstva	Den anderen zuhören, den Inhalten folgen und Beispiele für ein gutes Leben formulieren. / poslušati druge, slediti vsebinam in oblikovati primere za dobro življenje
Die großen Fragen des Lebens und ethisches Handeln / velika vprašanja življenja in etično ravnanje	Sorgen, Nöte und Freuden von Menschen wahrnehmen, sich damit auseinandersetzen und verantwortungsvoll handeln. / zaznavati skrbi, stiske in radosti drugih, se ukvarjati z njimi in odgovorno delovati
Glaubensinhalte und religiöse Tradition / verske vsebine in tradicije vere	Große Erzählungen der religiösen Tradition kennen, beschreiben und einen Bezug zum eigenen Leben herstellen. / poznati velike pripovedi verske tradicije, jih opisovati in povezovati z lastnim življenjem
Religion im Leben der Menschen / vera v življenju ljudi	Grundlegende Ausdrucksformen des Glaubens und religiöse Feiern kennen und sich daran beteiligen. / poznati osnovne izrazne oblike vere in verskih praznovanj in se jih udeležiti
Religionen in Gesellschaft, Medien, Kunst und Kultur / religije v družbi, medijih, umetnosti in kulturi	Religiöse Ausdrucksformen und Zeichen im persönlichen Umfeld wahrnehmen, beschreiben und einzelnen Religionen zuordnen. / zaznavati verske izrazne oblike in znamenja v osebнем okolju, jih opisovati in dodeljevati posameznim religijam
Religionen der Welt / svetovne religije	Unterschiedliche Lebens- und Glaubensformen von Menschen wahrnehmen und respektvoll auf andere zugehen. / zaznavati različne življenjske in verske oblike ljudi in spoštljivo srečavati druge

Religionslehrer*innen-Ausbildung

Der in den nächsten Jahren absehbare Mangel an Lehrer*innen betrifft auch den Religionsunterricht. Aus diesem Grund haben die Bischöflichen Schulämter der Diözesen Graz-Seckau und Gurk gemeinsam mit der Universität und der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Graz (mit dem Institut für Religionspädagogik Klagenfurt) eine Werbeoffensive für die Ausbildung von Religionslehrer*innen gestartet. In der Ausgabe der Kirchenzeitung „Sonntag“ vom 31. Jänner wurde der erste Teil dieser Serie veröffentlicht. Vor allem die Religionslehrer*innen des höheren Schulbereichs sind gebeten, diese Ausbildungsmöglichkeit zu bewerben, damit auch in Zukunft genügend qualifizierte Religionspädagog*innen zur Verfügung stehen.

Zwei Studienmöglichkeiten

Neben dem Lehramtsstudium für die Primarstufe mit Schwerpunkt Religionspädagogik (8 Semester, 240 ECTS-Credits, Abschluss Bachelor of Education, BEd - darauf aufbauendes Masterstudium, 2 Semester, 60 ECTS-Credits, Abschluss Master of Education,

MEd - Dieser Schwerpunkt der KPH Graz wird am Standort Graz angeboten wie auch berufsbegleitend am Standort Klagenfurt) wird auch das Lehramtsstudium für die Sekundarstufe angeboten (8 Semester, 240 ECTS-Credits,

das Aufnahmeverfahren beginnen mit März und dauern bis zum 15. Mai. Die Lehrveranstaltungen in den theologischen Fächern haben einen hohen berufsbegleitenden Anteil. Das Studium führt in ein interessantes Berufsfeld

*We work for
tomorrow*



Abschluss Bachelor of Education, BEd - darauf aufbauendes Masterstudium, 4 Semester, 120 ECTS-Credits, Abschluss Master of Education, MEEd - Dieses Studium wird u. a. von der Pädagogischen Hochschule Kärnten und der KPH-Graz angeboten).

Gute Berufschancen

Die Bewerbung für die Studien und

und bietet gute Anstellungsaussichten als Religionslehrer*in.

In den nächsten Jahren werden gut ausgebildete Personen für kirchliche Berufe noch stärker gesucht werden. Im Religionsunterricht möge dieses gesamtkirchliche Anliegen mitgetragen und unterstützt werden.

P. A.

Weiterentwicklung der Schulpastoral

Die Schule ist ein Lebensraum, in dem Schüler*innen, Lehrer*innen und viele andere Menschen einen großen Teil des Tages und wesentliche Phasen ihres Lebens miteinander verbringen. Daher ist die Schule ein wichtiger pastoraler Ort, der in jedem diözesanen Seelsorgekonzept mitbedacht werden muss.

Neue Handreichung

Diese Überzeugung kommt in der neuen Handreichung der Deutschen Bischofskonferenz „Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral“ zum Ausdruck.

Über den Religionsunterricht hinaus leisten schulpastorale Projekte einen wesentlichen Beitrag zum ganzheitlichen Bildungsauftrag der Schule, indem die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen unterstützt, ein gutes Arbeitsklima für alle Beteiligten gefördert und an der Entwicklung einer inklusiven Schulgemeinschaft gearbeitet wird.

Humane Schule gestalten

Pädagogische und pastorale Perspektiven auf die Institution Schule mögen verschieden sein. Doch beide Blickwinkel wollen die „lebensorientierende

und im sozialen Umfeld machen, die auch für die Demokratiebildung bedeutsam sind.“ Sie können lernen, eine religiöse Grundhaltung als Ressource für ein gelingendes Leben und für ein friedliches Zusammenleben zu sehen.

Bezugsquelle

Welche Grundsätze und Maßnahmen für die Entwicklung einer Schulpastoral hilfreich sind, darauf geht das Schreiben in einem zehn

und heilsame Kraft des Evangeliums in der Schule erfahrbar machen“. Jenseits der lehrplanmäßigen Inhalte sind Christ*innen aufgerufen, Zeugnis für das Evangelium abzulegen und an der Gestaltung einer humanen Schule mitzuwirken. Die Schüler*innen ihrerseits können „wertbildende Erfahrungen in der Wahrnehmung von Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens

Punkte umfassenden Programm ein, das über die Homepage der Deutschen Bischofskonferenz www.dbk.de in der Rubrik [Publikationen](#) bestellt oder als pdf-Datei gratis heruntergeladen werden kann.

P. A.



Zeugnisformulare und Benotung

Aufgrund einiger Anfragen von Schulleitungen und Religionslehrer*innen erfolgt folgende Klarstellung für die Erstellung der Zeugnisse für den Pflicht- und Freigegegenstand Religion entsprechend dem Durchführungserlass zum Religionsunterricht:

An allen Schulen, an welchen Religionsunterricht als Pflichtgegenstand vorgesehen ist (das sind sämtliche gesetzlich geregelten Schularten mit Ausnahme der Berufsschulen sowie alle Schulen mit eigenem Organisationsstatut), ist in der Rubrik „Pflichtgegenstände“ die Gegenstandsbezeichnung „Religion“ bei allen Schüler*innen - unabhängig von ihrem Bekenntnis - anzuführen.

Bei Schülern und Schülerinnen, welche den Religionsunterricht auf Grund ihrer Zugehörigkeit zu einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft besuchen, ist neben der

Gegenstandsbezeichnung „Religion“ auch die diesbezügliche Beurteilung aufzunehmen.

Bei Schülern und Schülerinnen, welche vom Religionsunterricht abgemeldet sind, ist die Gegenstandsbezeichnung „Religion“ in der Rubrik „Pflichtgegen-

Bei Schülern und Schülerinnen, welche ohne Bekenntnis sind, ist ebenfalls die Gegenstandsbezeichnung „Religion“ in der Rubrik „Pflichtgegenstände“ anzuführen und der vorgesehene Raum für die Beurteilung durchzustreichen. Dies gilt auch für den Fall, dass

diese Schüler bzw. Schülerinnen den Religionsunterricht auf Grund einer freiwilligen Anmeldung als Freigegegenstand besuchen. In diesem Fall ist die Gegenstandsbezeichnung „Religion“ auch in die Rubrik „Freigegegenstände“ einzutragen und dort die entsprechende Beurteilung aufzunehmen.

Der vorstehende

Absatz gilt ebenso für Schüler und Schülerinnen, die einer staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaft angehören.

FI BL



Foto B. Leitner, MS Waidmannsdorf

stände“ anzuführen, der vorgesehene Raum für die Beurteilung ist jedoch durchzustreichen. Ein auf die Abmeldung hinweisender Vermerk darf nicht aufgenommen werden.

Kulturen - Ethik(en) - Religionen

Die Private Pädagogische Hochschule Linz verfolgt, die sowohl Religionslehrer*innen als auch Ethiklehrer*innen ausbildet, die aktuelle Diskussion um den Ethikunterricht mit großem Interesse. Eine neue Publikation greift diese Auseinandersetzung auf. Besonders beachtenswert ist der Artikel, in dem Manfred Scheuer, Bischof von Oberösterreich, die Auflösung von Religion in Ethik bei Immanuel Kant behandelt.

Pädagogische Horizonte

In der Online-Veröffentlichung des [Themenheftes](#) „Die Zukunft religiöser und ethischer Bildung in der Schule“ der Zeitschrift Pädagogische Horizonte wird das Kärntner Projekt KUER (Kultur-Ethik-Religion) und das dazugehörige empirische Begleitforschungsprojekt beschrieben und die ersten Studienergebnisse vorgestellt.

Kärntner Projekt

In der Einleitung zum Artikel wird eine Kurzfassung des Zwischenberichtes gegeben: „Isolde Kreis und Birgit Leitner fragen nach dem Mehrwert und dem Weiterentwicklungsbedarf des koope-

rativ-dialogischen Unterrichtsprojektes »Kultur-Ethik-Religion« (KUER) zur religiös-ethischen Bildung in der Sekundarstufe 1, das auf der Basis der beste-



henden Lehrpläne sowohl katholische und evangelische wie auch katholische und islamische Schüler/-innen und Lehrer/-innen in ein gemeinsames Lernsetting bringt; auch Schüler/-innen ohne Bekenntnis können an dieser unverbindlichen Übung teilnehmen. Die evaluierende Begleitforschung, die

sich über den Zeitraum 2018–2021 erstreckt, bedient sich eines Mixed-Methods-Konzeptes und befragt sowohl Religionslehrer/-innen, Schüler/-innen

und Eltern als auch Schulleitungen und Fachinspektorinnen. Der vorgelegte Zwischenbericht liefert neben vielen positiven auch manche kritische Rückmeldungen, die sich auf die Durchführbarkeit und

die Weiterentwicklung des KUER-Modells in Richtung interreligiöser Kooperation beziehen. Zur endgültigen Beantwortung der Forschungsfragen ist die noch ausständige Auswertung der Daten abzuwarten.“

FI BL

Dank für den langjährigen Dienst

Wie so viele liebgewonnene Traditionen konnte heuer coronabedingt auch die Würdigungsfeier für unsere Pensionist*innen, die mit einer feierlichen Messe mit Bischof Dr. Josef Marketz für den 13. Oktober 2020 geplant war, nicht durchgeführt werden.

Daher bedurfte es einer ganz anderen Form unserer Danksagung an unsere Religionslehrer*innen, die im Laufe des letzten Schuljahres in den Ruhestand getreten sind.

Mit einer Urkunde vom hwst. Herrn Diözesanbischof Dr. Josef Marketz und dem Buch von Dr. Robert Kluger „Die Bischöfliche Residenz“, konnten 27 Religionslehrer*innen und 2 Schulleiter*innen an Katholischen Privatschulen für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Religionsunterricht und an Katholischen Privatschulen in der Diözese Gurk bedankt werden.

Mit den Dankesworten von Schulamtsdirektor Dr. Peter Allmaier in brieflicher Form und den unterschiedlichen

persönlichen Grußadressen der Fachinspektor*innen wurde zurückgeblickt auf viele Schuljahre und Erfahrungen im Religionsunterricht.



Noch vor dem Lockdown konnte das Dankeschreiben von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz über FI Nanti Olip und FI Thomas Unterguggenberger an Rektor Jože Andolšek übergeben werden.

Foto: Th. Unterguggenberger

Folgende Religionslehrer*innen und Schulleiter*innen wurden für ihren Dienst bedankt und gewürdigt:
Rektor P. Mag. Jože Andolšek

Prof. Mag. Hannes Berger, MSc
HOL Dir. Reinhard Blaschitz
Dipl.-Päd. Karin Bucher
Sabine Edlinger, BEd
Dipl.-Päd. Diana Erker
Geistl. Rat Mag. Kurt Gatterer
Dipl.-Päd. Marina Gobber
Mag. Helga Gratzner
Diakon Dipl.-Päd. Karl Hatzel
OStR Prof. Mag. DDr. Gernot Haupt
Christa Huber
Martina Jäger, BEd MA
Prof. Mag. Johannes Jordan
OStR Prof. Mag. Stefan Kramer
Ursula Lackner, BA MA
Prof. Mag. Johanna Metschina
Hildegard Petritsch
Edith Pontasch, BEd
Schulleiterin Vera Rehsmann
Barbara Rosenzopf
Dipl.-Päd. Ingrid Ruthardt
Diakon OStR. Prof. Mag. Anton Schönhart
DI, Dipl.-Päd. Claudia Schönhart
Diakon HOL Walter Steinwender
Diakon Dr. Erich Stieger
Mag., Dipl.-Päd. Astrid Strassnig
Prof. Mag. Angelika Szlezak
Christine Walter

Buchtipps

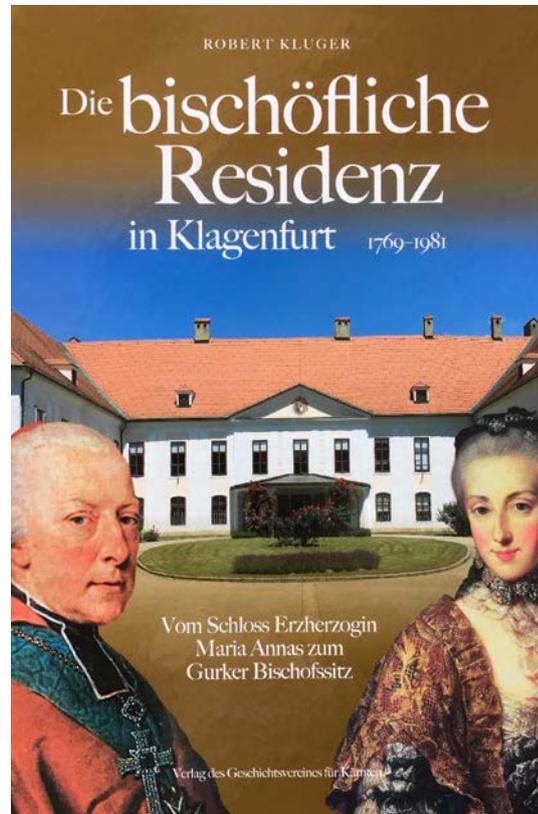
Robert Kluger
Die bischöfliche Residenz in Klagenfurt
1769-1981. Vom Schloss Erzherzogin
Maria Annas zum Gurker Bischofssitz

270 Seiten, 118 Abbildungen (2020)
Verlag des Geschichtsvereines für
Kärnten
ISBN 978-3-85454-141-7
EUR 27,00

Mitten im Stadtgebiet von Klagenfurt steht seit 250 Jahren ein habsburgisches Schlossgebäude aus der Epoche Maria Theresias. 1769 hatte man hier für Erzherzogin Maria Anna (1738–1789) mit der Errichtung einer Residenz begonnen, die für nicht ganz ein Jahrzehnt zum Rückzugsort der Kaisertochter wurde. Seit 1791 dient der noble Bau als Sitz der Bischöfe von Gurk.

Dieses Buch ist die erste umfassende Darstellung der Geschichte dieses bedeutenden Bauwerks. Es erzählt von seinen Bewohnern und den historischen Ereignissen im Wechselspiel der Zeiten.

Der erste Abschnitt über Maria Anna



zeichnet ein neues Bild der Erzherzogin und beleuchtet erstmals den aufwendigen Apparat eines höfischen Haushalts des Ancien Régime, der um sie herum entfaltet wurde. Ein weiterer Teil ist der strahlenden Persönlichkeit Kardinal Salms gewidmet, seinen

prächtigen Festen, den Wirren der Napoleonischen Kriege und dem tragischen Ende. Der dritte Abschnitt behandelt schließlich das 19. und 20. Jahrhundert mit den beiden Weltkriegen und der Rolle der Kärntner Kirche in der Zeitgeschichte von Bischof Paulitsch bis zu Bischof Köstner. Diese Publikation öffnet ein Fenster in die Vergangenheit und lässt österreichische und europäische Geschichte auf Kärntner Boden lebendig werden.

Impressum:

Bischöfliches Schulamt der Diözese Gurk, Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
schulamt@kath-kirche-kaernten.at
0463 57770 1051
F.d.l.v.: Dir. Fl Dr. Peter Allmaier